

Infrastruktur: Feierliche Inbetriebnahme des neuen Wasserwerks Wart / Herzstück der Taubertalkonzeption / Projektkosten betragen über 14 Millionen Euro

Neue Anlage bringt weicherer Wasser

Mit einem Tag der offenen Tür wurde nun das Wasserwerk Wart in Bad Mergentheim eröffnet.

Von unserem Mitarbeiter
Kurt Fohmann

BAD MERGENTHEIM. Bei der Eröffnung des Wasserwerks Wart begrüßte der Verbandsvorsitzende des Zweckverbands Nordostwürttemberg (NOW), Künzelsaus Bürgermeister Stefan Neumann die Gäste. Die zuverlässige, hochwertige und möglichst günstige Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser gehöre zu den elementaren Aufgaben der öffentlichen Hand. NOW-Geschäftsführer Dr. Jochen Damm verwies auf die Pflicht, zukunftssichere Wasserstrukturen aufzubauen.

Um dies umzusetzen, hätten die NOW, das Stadtwerk Tauberfranken sowie die Gemeinde Igersheim vor vier Jahren beschlossen, gemeinsam die sogenannte Taubertalkonzeption zu verwirklichen. Zentraler Bestandteil des Projekts sei es gewesen, ein neues modernes Wasserwerk mit Enthärtungsanlage zu bauen, in dem das Wasser aus den örtlichen Brunnen und Quellen zentral aufbereitet wird. Die Bauzeit des Wasserwerks dauerte vom Spätestich im Dezember 2015 bis zum ersten Probetrieb im November letzten Jahres nicht einmal zwei Jahre. Die Projektkosten betragen rund 14,1 Millionen Euro, davon allein rund neun Millionen Euro für das Wasserwerk, so Damm. Daneben mussten noch 17 Kilometer Roh- und Reinwasserleitungen verlegt werden. Die NOW ist Betreiber der Anlagen.

SWR-Journalist moderiert

In einer von SWR-Journalist Harald Holz moderierten Gesprächsrunde nahmen der NOW-Verbandsvorsitzende Stefan Neumann, NOW-Geschäftsführer Damm, MdL Wolfgang Reinhart, Oberbürgermeister Udo Glatthaar sowie der Igersheimer Bürgermeister Frank Menikheim zu verschiedenen Fragen Stellung. Neumann sagte, dass gemeinsame Projekte für alle wirtschaftlich günstiger seien, da nicht jede Kommune ihr eigenes Wasserwerk errichten müsse. Zudem werde die Versorgungssicherheit durch Vernetzung und Überschusswasseremutzung verbessert und die Wasserpreissteigerungen niedriger gehalten.

Geschäftsführer Damm machte deutlich, dass der Kostenrahmen



Sie drückten gemeinsam den Inbetriebnahmebutton (oberes Bild von links): Paul Gehrig, Stefan Neumann, Dr. Jochen Damm, Frank Menikheim, Udo Glatthaar, Professor Dr. Wolfgang Reinhart und Dr. Norbert Schön. Zahlreiche Besucher informierten sich beim Tag der offenen Tür (untere Bilder).
BILDER: KURT FOHMANN

eingehalten wurde. Beim Dauerthema Nitratbelastung sah Damm für die NOW wenige Probleme. Desgleichen sei man bezüglich Mikroplastik und Medikamentenrückständen durch die im Wasserwerk Wart eingebaute Ultrafiltration sowie den nachgeschalteten Aktivkohlefilter gut gesteuert.

Reinhart machte im Blick auf die vom Land gewährte Förderung in Höhe von rund 4,3 Millionen Euro deutlich, dass er sich schon immer dafür stark gemacht habe, dass die Wasserversorgung als Daseinsvorsorge in kommunaler Hand bleibe und nicht gänzlich privatisiert werde. Nur so sei sichergestellt, dass höchste Qualität gewährleistet werde und notwendige Investitionen auch in ländlichen Räumen wie dem Main-Tauber-Kreis, wenn erforder-

lich, realisiert werden. Als Antwort auf die Frage, vor welchen Herausforderungen die Wasserversorgung in Baden-Württemberg stehe, sprach Reinhart unter anderem die Nitratbelastung und die Einhaltung von entsprechenden Grenzwerten an. Nach seiner Auffassung würde die 2017 neu erlassene Düngeverordnung, die die Landwirte zwingt, weniger Gülle auszubringen, ausreichen.

Quellen als Aushängeschild

Bad Mergentheims Oberbürgermeister Glatthaar verwies als Antwort auf die Frage, welchen Stellenwert das Thema (Trink-)Wasser für die Stadt habe auf die Heilquellen als Aushängeschild. So könne man zum Beispiel in der runderneuerten Solymer-Therme sowohl die Heilquellen

als auch das weichere Wasser aus dem neuen Wasserwerk genießen.

Für Igersheims Bürgermeister Frank Menikheim war der entscheidende Faktor für die Teilnahme seiner Gemeinde an dem Wasserwerkprojekt die Einbeziehung der eigenen Quellen. Darüberhinaus sei, so Menikheim, die Förderung im Verbund mit der NOW finanziell attraktiv und damit sinnvoll gewesen. Zudem konnte die Versorgungssicherheit erhöht werden.

Dr. Norbert Schön, technischer Geschäftsführer des Stadtwerks Tauberfranken machte auf die Frage, warum das Stadtwerk an dem Projekt teilnehme, deutlich, dass primär der Ruf aus der Bevölkerung nach weichem Wasser ausschlaggebend gewesen sei. Für viele Bewohner sei es nicht nachvollziehbar ge-

wesen, dass sie bei höheren Wasserhärtegraden den gleichen Preis bezahlen sollten wie Bezieher von weichem Wasser. Mit dem Wasserwerk Wart könnten nun die Qualitätsunterschiede beseitigt werden.

Um allen Bürgern das neue Wasserwerk näherzubringen, gab es im Anschluss an die Inbetriebnahme einen Tag der offenen Tür. Viele nutzten die Möglichkeit, sich von Fachleuten die Technik des Wasserwerks erklären zu lassen. Daneben konnten sich Besucher an Ständen informieren. Für die kleinen Gäste hatten die Veranstalter Spielmöglichkeiten geschaffen. Bei den Besuchern war die Resonanz äußerst positiv.

i Weitere Informationen sind unter www.now-wasser.de zu erhalten.